

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

115 (26.4.1912) Drittes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Drittes Blatt

Begründet 1803

Freitag, den 26. April 1912

109. Jahrgang

Nummer 115

Verammlung des Kreis Ausschusses des Kreises Karlsruhe.

Karlsruhe, 25. April. Auf heute vormittag 9 Uhr war die Kreisversammlung des hiesigen Kreis Ausschusses in den großen Saal des Rathauses einberufen. Die Versammlung wurde mit Begrüßungsworten eröffnet von Oberamtmann Guibinder, der die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden begrüßte. Sodann wurde zur Feststellung der Präsenzliste geschritten. Es ergab sich die Vollständigkeit der Versammlung.

Zur Wahl des Vorsitzenden, eines Stellvertreters und zweier Schriftführer wurden die Vorschläge durch Applikation ohne Widerspruch genehmigt und gewählt zum Vorsitzenden Oberbürgermeister Siegrist, Karlsruhe, zu seinem Stellvertreter Oberbürgermeister Habermehl, Forstheim, zu Schriftführern Bürgermeister Herrst, Hochstetten und Stadtrat Weber, Forstheim.

Oberbürgermeister Siegrist nahm den Vorsitz mit Dank an und begrüßte die Versammlung zugleich namens der Stadt Karlsruhe. Stadtrat Voßch erstattete sodann Bericht des Kreis Ausschusses, begrüßte zunächst den Landeskommissar Geh. Reg. Rat Flad, und teilte mit, daß der seitige Kreispräsident Geh. Reg. Rat v. Krafft-Ebing in den Ruhestand getreten sei. Er sei eine treue Stütze des Kreises gewesen, ausgezeichnet durch große Kenntnisse und große Erfahrung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Der Redner teilte sodann weiter das Ergebnis der auf Einladung des Ministeriums des Innern kürzlich abgehaltenen Sitzung über das Murgkraftwerk mit. (Weber die Sitzung haben wir ausführlich berichtet. D. Red.)

Nach Erledigung des allgemeinen Berichtes wurde die Diskussion eröffnet. Zur Frage der Kreisverwaltung äußerte sich Herr v. Menzingen. Redner berührte u. a. den Ausbau des Kleinbahnnetzes und die Elektrizitätsversorgung. Was das Murgkraftwerk anlangt, so könne man nicht warten, bis dieses Kraftwerk zustande komme, zumal es eine große Frage sei, ob der Landtag das Murgkraftwerk überhaupt genehmigt.

Abg. Reichsminister Frey hält es für unbedingt erforderlich, daß der Kreis keine Aufgabe dahin erweiteret, die Frage der Versorgung der Gemeinden mit Elektrizität ins Auge zu fassen und vielmehr selbst zu übernehmen und durchzuführen. Redner glaubt, daß der Landtag das Werk genehmigen wird. Es dürfte für die Regierung nicht allzu schwer sein, sich die Abgabengebiete zu sichern.

Abg. Brauereidirektor R. Moninger spricht der weiteren Ausdehnung des Genossenschaftswesens in den Landgemeinden das Wort. Man möge dafür sorgen, die Elektrizität den Landgemeinden zugänglich zu machen. Mit der Monopolisierung der Elektrizität jedoch kann sich Redner nicht einverstanden erklären.

Herr v. Menzingen will seine Ausführungen über das Murgkraftwerk nicht in dem Sinne aufgefaßt sehen, als ob eine Ablehnung des Werkes durch den Landtag als sicher anzusehen sei. Wie der Landtag entscheide, darüber sei er nicht unterrichtet.

Nach weiteren Äußerungen des Abg. Müller-Wretten bittet Abg. Oberbürgermeister Habermehl-Forstheim, über die Elektrizitätsfrage nicht zu ausführlich zu debattieren, da diese Angelegenheit noch nicht spruchreif sei. Immerhin sollten die Kreise die Elektrizitätsfrage so weit als möglich unterziehen.

Abg. Stadtrat Gedä: Die Regierung müßte alles tun, damit die Landgemeinden keine langfristigen Verträge mit Privatgesellschaften abschließen. Die Kreise sollen die organisatorische Versorgung der Gemeinden mit Elektrizität übernehmen. Der Betrieb der Kleinbahnen läßt sehr viel zu wünschen übrig. Wir wären besser daran, wenn der Staat den Bau und Betrieb in die Hand genommen hätte und es wäre zu wünschen, daß die Kreisversammlung die Regierung ermahne, in Zukunft das System des Baues der Kleinbahnen durch Privatgesellschaften sich nicht weiter entwickeln zu lassen.

Abg. Stadtrat Dr. Haas weist auf die Schäden hin, die durch die Monopolisierung der Elektrizität entstanden sind. Abg. Oberbürgermeister Stritt-Bruchsal gibt eine ausführliche Schilderung der im Ministerium des Innern abgehaltenen Sitzung über das Murgkraftwerk.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Herrn v. Schilling bemerkt Regierungsdirektor Geh. Reg. Rat Flad, daß die Regierung beim Projekt des Murgkraftwerkes von zwei Gesichtspunkten geleitet worden sei: 1. den Gemeinden und der Industrie elektrischen Strom zu billigem Preise zur Verfügung stellen zu können, und 2. sich unabhängig zu machen in der Elektrizitätsversorgung, die durch Streiks gefährdet werden könne. Die Regierung hat bei dem Werk und der Stromabgabe auf die Mitwirkung der Kreise gerechnet. Begrüßenswert sei die aus der Versammlung zum Ausdruck gekommene Auffassung, daß die Ausdehnung der Elektrizität auf die Frage der Gewinnung von Elektrizität in irgend einer Form zu wünschen sei.

Nach weiteren kurzen Ausführungen des Berichterstatters Voßch wird die Beratung über den allgemeinen Bericht geschlossen. Es folgt der Bericht über Erziehung der Armenkinder. Der Antrag, die Kreisversammlung solle für die Verpflegung armer Kinder in den Voranschlag für das Jahr 1912 den Betrag von 75 000 M einstellen, wurde nach Bericht erstattung des Abg. Dürr ohne Debatte genehmigt. Bei Kapitel Verpflegung nichtvollständiger und kränklicher Kinder fand der Antrag: „Die Kreisversammlung solle zur Ge-

mährung von Beiträgen an Gemeinden zu den Kosten der Verpflegung nichtvollständiger und kränklicher Kinder in Anfall den Betrag von 1500 M bewilligen“, nach einer kurzen Anfrage des Abg. Herrn v. Menzingen Genehmigung. Ebenso die Verpflegung armer Augenkranker mit dem Antrag: „Es sollen im Voranschlag für das laufende Jahr für Verpflegung Augenkranker vorgesehen werden: a) unter § 4 der Einnahmen 1800 M, b) unter § 3 der Ausgaben 8000 M.“

Bei Beihilfen zu operativen Kuren und Heilanstaltenbehandlung wurde dem Antrag: „Es sollen im Voranschlag für 1912 vorgesehen werden zu Beiträgen an Gemeinden: a) für operative Kuren 10 000 M, b) für Behandlung von Lungenkranken und Alkoholkranken in Heilstätten 1000 M, c) zu Solbadkuren für arme Kinder 1000 M“, debattellos zugestimmt. Dasselbe geschieht bei dem Antrag zu Gesellschafter-Armenpflege des Kreises als Landesarmenverband, lautend: „Es solle im Voranschlag des Jahres 1912 zur Bestreitung des Landarmenverbandes der Betrag von 138 000 M in Ausgabe gestellt werden.“

Eine etwas längere Besprechung nahm die Kreispflegeanstalt Sub in Anspruch. Der Antrag: „Die Kreisversammlung solle 1. den ordentlichen Voranschlag der Kreispflegeanstalt Sub für das Jahr 1912 mit 24 300 M Einnahmen, 24 800 M Ausgaben genehmigen, 2. in den Voranschlag des Kreises unter § 30 der Ausgaben den Betrag von 17 210 M einstellen“, wurde genehmigt.

Abg. R. A. Frey erinnert unter Zustimmung der Versammlung an das 25jährige Dienstjubiläum des Verwalters Loder, dem man für seine Tätigkeit Anerkennung und Dank aussprechen dürfe. Bei Arbeitslehretinnen, Arbeitsschule, Haushaltungsunterricht wurde der Antrag, zusammen 1900 M zu genehmigen, angenommen.

Die Förderung des Krankenpflegewesens in den Landgemeinden gab zu Erörterungen keinen Anlaß. Dem Antrag, in den Voranschlag für 1912 als Kreisausgabe für Landkrankenpflegerinnen 2000 M in Ausgabe einzustellen, wurde zugestimmt.

Die Berichtserstattung über Förderung des Handwerks gab Anlaß der Jugendfürsorge zu gedenken. Der Antrag, im Voranschlag 1912 zur Förderung des Handwerks 2000 M in Ausgabe zu stellen, wurde genehmigt.

Bei Kreiswanderlehrer und Förderung der Obstbaumzucht wurde die Vertretung der Landwirtschaftskammer im Kreis Ausschuss gewünscht. Der Antrag auf Bewilligung von 5650 M fand keine Beachtung.

Weiter wurden genehmigt zur Förderung der Viehzucht aus Kreismitteln 6400 M und Versicherung gegen Hagelschaden 8000 Mark. Bei diesem Punkt kam der Antrag zwischen der Regierung und der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft zur Sprache, der Wunsch ausgesprochen, der Staat möge die Hagelversicherung allein übernehmen und der Kreis Ausschuss sich mit der Groß-Regierung in Verbindung setzen.

Die folgenden Berichte über Neubauten von Kreisstraßen (16 488 M), Unterhaltung der Kreisstraßen (150 865 M in Ausgaben und 48 447 M in Einnahmen), Unterhaltung der Kreiswege (95 625 M in Ausgaben und 168 125 M in Einnahmen), Hauptausbesserung und Neuherstellung von Wegen (Antrag: Die Kreisversammlung solle für Wegverbesserungen bewilligen: der Gemeinde Weiler für Kreisweg Nr. 27 a ein Drittel des Aufwandes und höchstens 1367 M, der Gemeinde Völkersbach für den Weg Jodelsheim-Michelbach 400 M und zum Schlusse, daß im Voranschlag für das laufende Jahr zur Zahlung zugelassener Beiträge 6767 M vorgesehen werden) wurden mit den Anträgen genehmigt und die Prüfung der vorgebrachten Wünsche zugesagt.

Zu Beiträgen zur Wasserversorgung der Gemeinden lag folgender Antrag vor: „Die Kreisversammlung solle zustimmen, daß als Beitrag zur Wasserversorgung der Gemeinde Rünzloch im Voranschlag für das laufende Jahr 10 000 Mark vorgesehene werden.“

Es entspann sich eine lebhaft Debatte, bei der verschiedene Redner für die Erhebung des Beitrags eintraten. Der Antrag wurde jedoch einstimmig angenommen. Ebenso die Rechnungsergebnisse des Jahres 1911.

Der Voranschlag für das Jahr 1912 liegt an Einnahmen 344 026 M, an Ausgaben 778 980 M vor. Der durch Kreisumlage zu deckende Betrag beläuft sich auf 534 834 M. Im Vorjahr belief sich dieser Betrag auf 518 775 M. Es ist somit eine Steigerung von 16 059 M eingetreten = 3,1% gegenüber 6,8% im Jahre 1911. Beantragt wurde, den Voranschlag für das Jahr 1912 und die Erhebung einer Umlage von 17,5 % von 1000 M Steuerkapital zu genehmigen.

Bei der Beratung wurde vom Abg. Stadtrat Ostertag der Wunsch geäußert, auch dem Komitee zur Bekämpfung der Schnakenplage einen Zuschuß zu bewilligen. Der Voranschlag wurde sodann einstimmig angenommen. Es wurde in der Erledigung der Tagesordnung fortgeschritten, und zwar in der Prüfung und Verbessehung der Rechnung der Kreisstelle für 1911 und Prüfung und Verbessehung der Rechnung der Kreispflegeanstalt Sub für 1910 (Referent Brauereidirektor Moninger). Die Wahl zweier Vertreter der Gebäudebesitzer in den erweiterten Verwaltungsrat der Gebäudeversicherungsanstalt und zweier Ersatzmänner und die Wahl von Vertretern zur Genossenschaftsversammlung der bad. landm. Berufsgenossenschaft wurde vorlagsgemäß erledigt, ebenso die Aufstellung der Vorschlagslisten zur Ernennung der Bezirksräte.

Nach 3¼ stündiger Beratung wurde die Sitzung geschlossen. Stadtrat Dr. Weill dankte dem Vorsitzenden und den Herren des Bureaus für die Geschäftsleitung und fand damit die Zustimmung der Versammlung.

Aus Nachbarländern.

Ludwigshafen, 25. April. Heute nacht gegen 11 Uhr brach in der Kottstein- und Joliermassenfabrik Grünweg & Hartmann, wie angenommen wird, infolge Selbstentzündung von Korkplatten, Großfeuer aus, das heute früh noch andauerte. Der Brand konnte infolge auf seinen Herd beschränkt werden. Zurzeit brennen nur noch Korkhaufen. Dem Feuer sind in der Hauptfache Korkvorräte zum Opfer gefallen, aber auch mehrere Gebäulichkeiten der Fabrik wurden vom Feuer ergriffen. Ein großer Feuer Schaden ist jedoch nicht entstanden; der Brand dürfte nur eine vorübergehende, teilweise Betriebseinschränkung zur Folge haben.

Stuttgart, 25. April. Heute früh kurz vor 7 Uhr kam eines der großen Lastautomobile einer Brauerei in Baihingen auf den Fildern oberhalb des Westbahnhofes bei einer Straßenbiegung ins Schleudern und kippte 50 Meter weiter unten vollständig um, so daß die Räder des Wagens in die Luft ragten. Der seit vier Jahren bei der Brauerei beschäftigte ledige Arbeiter Kuhn, der als sehr zuverlässig galt, geriet unter den Wagen und wurde getötet. Seine Begleiter wurden herausgeworfen und kamen mit leichten Verletzungen davon. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle, besaffte die Leiche unter dem Wagen hervor und beseitigte das Verkehrshindernis.

Aus dem Stadtkreise.

Zweite Hypothek, fäkt. Hypothekbank, und der Karlsruher Hausbesitzerverein.

Reallehrer Bergmann sendet uns sein letztes Wort in dieser Sache: Die am 19. April von der Leitung des Grund- und Hausbesitzervereins in mehreren hiesigen Wätern gebrachte Entgegung auf meinen am 5. April erscheinenden Artikel veranlaßt mich noch zu folgenden kurzen Erklärungen:

1. Die ungewöhnlich große Zahl von schriftlichen und mündlichen Zustimmungserklärungen zu den Ausführungen in meinem Artikel vom 5. April, und zwar fast ausnahmslos Zustimmungserklärungen von hiesigen Hausbesitzern, insbesondere auch von Mitgliedern des Grund- und Hausbesitzervereins Karlsruhe, scheint mir ein Beweis dafür zu sein, daß ich den Hausbesitzern aus dem Herzen gesprochen und ihren Interessen gedient habe, selbst auf die Gefahr hin, daß ich auch u. a. eine Unwissenheit ausgesprochen habe.

2. Mein Artikel war auch nicht ohne praktische Folgen; denn einige hochsinnige reiche Karlsruher haben inzwischen ziemlich Kapitalbeträge auf gute zweite Hypothek gegeben oder zugelegt.

3. Ein über 70 Jahre alter hiesiger, mehrfacher Hausbesitzer hat mir einen großen Brief geschrieben, worin er unter Sicherung seiner langjährigen Erfahrungen sein Einverständnis mit meinen Ausführungen rückhaltlos ausdrückt, am Schluß jedoch noch einen Gedanken hinzufügt, den ich abschließend in meinem Artikel mitgeteilt habe; genannter Herr ist der Meinung, daß es leider eine Reihe von Kapitalisten gebe, die deshalb keine Hypothekengelder ausliehen, weil sie dann ihre Vermögensverhältnisse der Steuerbehörde gegenüber nicht mehr so gut wie bei den Anlagen in Staatspapieren verschleiern könnten. Das mag in vielen Fällen zutreffen. Der dieses Jahr von der Steuerbehörde angebotene Generalparabon wird hoffentlich manchen Steuerflüchter zu einer Steuerbeichte veranlassen. Wenn dann solche abjovierten Sünder zur Buße für ihre Bosprechung einen Teil ihres Geldes in guten Hypotheken festzulegen bereit sind, dann tun sie etwas recht Gutes für sich selbst und für einen Teil ihrer Mitmenschen.

4. Ich habe niemals bestritten, daß der Hausbesitzer schwere Lasten zu tragen hat, nehme aber gleichwohl nichts von meiner Behauptung der Mithilfe (nicht der Hauptschuld oder gar der einzigen Schuld) des Hausbesitzervereins an dem geschädigten Zustand zurüd.

5. Ich finde es unfaßlich, daß die Entgegung auf meinen Artikel sich zu persönlichen Angriffen verwickelt und bedauere dies um so mehr, als ich mein ganzes Leben hindurch stets bestrebt war, bei Betätigung meiner Aufschauung niemals persönlich zu werden, was auch meine schärfsten Gegner nicht bestritten werden.

6. Man wundern sich übrigens in gewissen, sehr einflußreichen Kreisen darüber, daß die Leitung des Hausbesitzervereins gegen meinen den Hausbesitzer wohlwollenden Artikel zur Feder gegriffen hat.

Prinz Max von Baden kam gestern früh 12.15 Uhr von Konstanz hier an.

Prinz Max von Baden, à la suite des Garde-Kür-Regiments und des 1. Bad. Leibdragoon-Regiments Nr. 20, bisher im Rang eines Generalmajors, wurde zum Generalleutnant befördert. (S. auch Personalveränderungen im 14. Armee-Korps.)

Rücktritt des russischen Ministerpräsidenten. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist der russische Ministerpräsident in Karlsruhe, Wirklicher Staatsrat v. Cichler in den erbetenen Ruhestand versetzt worden. Ueber die Persönlichkeit seines Nachfolgers ist noch nichts Genaues bekannt.

Anzeigen:

Die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigen-Aannahme: größere Spätere, bis 12 Uhr mittags, kleinere Spätere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanstöße: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Obermusikmeister Ciese konnte sein 40jähriges Dirigentenjubiläum begehen. An seinem Ehrentage brachte ihm morgens 7 Uhr das Trompeterkorps ein Ständchen. Korpsführer Danlwardt überreichte im Namen des Trompeterkorps ein Geschenk. Die anderen Militärkapellen ehrten den Jubilar ebenfalls durch Ständchen. Auch im Offizierkorps, wo Herr Ciese eingeladen war, fand eine Ehrung statt. Die Unteroffiziere begingen den Jubeltag in ihrem Kasino festlich. Musikmeister Zeiser brachte in längerer Rede die Glückwünsche dar. Unter den vielen ehren den Glückwünschenden befand sich auch ein prächtiger Blumenkranz, den Oberbürgermeister Siegrist im Namen der Stadt überreichte. Den herzlichsten Wünschen, daß Herr Ciese in gleicher Mäßigkeit das 50jährige Dienstjubiläum begehen möge, schließen wir uns gerne an.

Parade-Konzert auf dem Schloßplatz. Heute Freitag nachmittags 12.20 Uhr spielt bei günstiger Witterung die Kapelle des 1. Bad. Leib-Dragoon-Regts. Nr. 20.

Stadtpark-Konzerte. Heute Freitag, den 26. April, findet 3¼ Uhr nachmittags, ein Militär-Konzert (Opern- und Operettenmusik) der Kapelle des 1. Bad. Leib-Dragoon-Regts. „Großherzog“ (1. Bad. Nr. 14) statt. Die Leitung hat Obermusikmeister H. Pfeife. (S. d. Anz.)

Stadtpark-Konzerte. Mit Wirkung von heute Freitag an werden im Stadtpark die üblichen Werktags-Konzerte (Dienstags und Freitags) wieder stattfinden. Die Dienstags-Konzerte werden regelmäßig von der Leibgarnisonkapelle, die Werktags-Konzerte abwechselnd von den übrigen hiesigen Militärkapellen gespielt werden. Der Beginn der Konzerte ist bis auf weiteres auf ¼ 4 Uhr nachmittags festgesetzt. Am Mittwoch, an dem der Stadtpark-Eintrittspreis von mittig 12 Uhr an auf 10 % für Erwachsene und Kinder herabgesetzt ist, werden ab und zu ebenfalls Konzerte abgehalten werden.

Ein neues alphabetisches Verzeichnis der zusammenstellbaren Fahrpläne erscheint am 1. Mai. Für den Bereich der Bahnen des europäischen Kontinents (Spanien und Rußland ausgenommen), der englischen Nordostbahn und verbindender Schiffsunternehmungen können Fahrpläne mit einer Mindestentfernung von 600 Kilometer für Rundreisen und Hin- und Rückfahrten und außerdem für das Gebiet der deutschen, österreichischen, ungarischen, niederländischen, rumänischen, serbischen, bulgarischen, orientalischen, belgischen, luxemburgischen, dänischen, schwedischen, finnischen Bahnen, der englischen Nordostbahn und einiger kleinerer Bahnen auch Fahrpläne für einfache Fahrt (Mindestentfernung 800 Kilometer) zusammengestellt werden. Die neu hinzugetretene englische Nordostbahn führt nur erster und dritter Klasse, letztere mit Postbeförderung. Das neue Fahrplänenverzeichnis kostet mit Ueberfracht 70 % . Kann durch jede badische Personnenstation bestellt werden. Vom 1. Mai 1912 ist das Fahrplänenverzeichnis von 1911 und von früheren Jahrgängen ungültig und kann zur Bestellung von zusammengestellten Fahrplänen nicht mehr benutzt werden.

Das Theater-Abonnement in Karlsruhe und Stuttgart. Das Stuttgarter Hoftheater, welches bekanntlich von der kommenden Spielzeit an die beiden neu erbauten Häuser beziehen wird, versendet die Einladung zum Abonnement. Der hierfür aufgetragene Tarif hat auch für hiesige Theaterbesucher Interesse. Das Abonnement kostet nämlich pro Vorstellung:

in Stuttgart in Karlsruhe		
	1. Rang	2. Rang
für 1. Parkett	8,50—2,00	2,00
für 1. Rang-Loge	4,50—3,00	3,00—3,00
für Balkon	4,20—6,00	3,00—3,00
für 2. Rang	2,80—3,80	1,75—2,20—2,60

In Karlsruhe hat man darnach kaum Grund, über zu hohe Theaterpreise zu klagen.

Ortskrankenkassen. Die in den letzten Tagen abgehaltenen Generalversammlungen der Ortskrankenkassen der Dienstboten, der Handlungsgelhilfen, der Bäcker und der Metzger befaßten sich neben sonstigen Verhandlungsgegenständen auch mit dem geplanten Neubau eines Verwaltungsgebäudes durch den Krankenkassenverband auf dem Anwesen Gartenstraße 14/16 hier im ungefähren Gesamtkostenaufwand von 400 000 M. Nachdem die anschließende der Ortskrankenkassen, die Allgemeine, schon vor mehreren Wochen dem Bauvorhaben ihre Genehmigung erteilt, kann erstreckt werden berichtet werden, daß nun alle Verbandskassen der Residenz dem Bauprojekt einmütig zustimmten und daß die noch zu erledigenden Vorarbeiten nach Möglichkeit beschleunigt werden, um den Bau alsbald in Angriff nehmen zu können. Das neue Heim des Verbandes soll bereits in Jahresfrist bezogen werden, da bis dahin die bisherigen Geschäftsräume im Rathaus gekündigt sind. In der Generalversammlung der Dienstbotenkrankenkasse nahm deren 1. Vorsitzender Rechtsanwalt Otto Heinsheimer Veranlassung, seinem Amisorgänger, dem verstorbenen Realgymnasialdirekt. Dr. Heimbürger, der die Leitung der Kasse vor längeren Jahren unter schwierigen Umständen übernahm und mit großem Geschick durchführte, einen warm empfundenen Nachruf zu widmen. Die Anwesenden erhoben sich zum ehrenden Gedächtnis an den Heimgegangenen von ihren Sitzen. In der gleichen Sitzung sprach Geh. Oberfinanzrat Eils dem Kassenvorstande für seine umfassende Tätigkeit und opferwillige Mithilfe sowie für die nachhaltige Vertretung der Interessen der D. D. im Verbandsvorstand die Anerkennung und den Dank der Versammlung aus, welchen wohlwollenden Worten sich die letztere gerne anschloß.

Tuberkulose-Ausstellung. Die am 17. April im Beisein Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise eröffnete Tuberkuloseausstellung des Badischen Frauenvereins in der städtischen Ausstellungshalle hat gestern eine bedeutende Er-

weiterung erfahren. Die zur Bekämpfung der Lungentuberkulose von der Landesversicherungsanstalt Baden errichteten Heilstätten Friedrichsheim und Luisenheim sind der Ausstellung einverleibt worden. Das reichhaltige Material präsentiert sich in geschmackvoller Form dem Besucher. Aquarelle, Tuschzeichnungen und Photographien geben ein anschauliches Bild der umfangreichen Sanatorien am Fuße des Blauen. Die Bauten liegen malerisch in der schönen Gebirgslandschaft. Die Anlage zeigt recht gefällige Partien. Sie wurde von dem Architekten E. Schweißhardt in Karlsruhe in den Jahren 1898 bis 1907 erstellt. Bemerkenswert ist, daß diese Heilstätten 846 Meter über dem Meere liegen und die höchstgelegenen Lungentuberkulose Heilstätten Deutschlands sind. Die Landesversicherungsanstalt Baden hat mit diesen Heilstätten ein großes soziales Werk für die leidende Menschheit geschaffen. Es ist jetzt sowohl dem Hochmann, wie allen Kreisen des Publikums Gelegenheit geboten, neben sehr vielem Interessanten und Sehenswerten der Tuberkuloseausstellung diese Heilstätten in der Gesamtanlage sowie im einzelnen in Plänen und im Bild studieren zu können. Die Ausstellung währt bis zum 10. Mai.

Selbstmordversuch. Mittwoch abend gegen 10 Uhr versuchte sich ein junger Mann auf einer Bank am Schloßplatz zu erschießen. Passanten, die den Schuß hörten, sprangen hinzu und entrißten dem Lebensmüden den Revolver, so daß er verhindert wurde, einen zweiten Schuß auf sich abzugeben. Durch einen Schuß an der rechten Kopfschuppe verletzt, wurde der junge Mann durch die städtische Rettungswache ins städtische Krankenhaus gebracht.

Rückwärtslocher Radfahrer. Mittwoch nachmittag hat ein noch unbekannter Radfahrer, der auf der Ritterstraße links anstatt rechts fuhr, eine Radfahrerin angefahren und zu Boden geworfen. Sie erlitt eine Fußverletzung und mußte in einer Drostei nach ihrer Wohnung gebracht werden. Der Radfahrer fuhr davon, ohne sich um die Verletzte zu kümmern.

Zimmerbrand. Gestern abend entstand in der Bachnerstraße 18, 5. Stock, aus unbekannter Ursache ein Zimmerbrand, der das Bett ergriff, aber von den Hausbewohnern bewältigt war, als die Feuerwache eintraf.

Aus Vereinen und Versammlungen.

v. Karlsruher Pfadfinder. Am Restaurant „Edelmann“ fanden sich am Montag abend die Mitglieder der Ortsgruppe Karlsruhe des „Vereins zur Förderung des Pfadfindertums“ zu einer Sitzung zusammen. Es war dies die erste ordentliche Versammlung des noch jungen Vereins. Die recht gut besuchte Zusammenkunft nahm einen harmonischen Verlauf u. die angeregte Aussprache, die die einzelnen Punkte der reichhaltigen Tagesordnung ausfüllte, zeugte von dem großen Interesse, das jedes einzelne Mitglied den Beratungen des Vereins entgegenbringt. Der 1. Vorsitzende, Professor Fischer, nahm in seiner Begrüßungsansprache Bezug auf die Zwecke und Ziele des „Vereins zur Förderung des Pfadfindertums“ und die Pfadfinderbewegung im allgemeinen kurz zu skizzieren. Die Ausführungen waren dazu geeignet, manche Unklarheiten und Vorurteile, wie sie noch hier und da über die Pfadfinderbewegung herrschen, zu zerstreuen. Der Hauptzweck der Pfadfindervereinigung ist, die Schuljugend in ihren freien Stunden auf Nachmittags- und Tagesmärschen aus den Städten in die Natur zu führen und sie dort unter geeigneter Führung mit der Heimat und dem engeren Vaterlande bekannt zu machen. Der „Verein zur Förderung des Pfadfindertums“ hat dagegen die Aufgabe — wie schon der Name sagt — die Pfadfinderbewegung zu fördern, sei es durch finanzielle oder durch persönliche Unterstützung. Der Beitritt zu den Korps steht jedem Schüler, ohne Unterschied der Konfession oder der sozialen Stellung, gegen Entrichtung eines geringen Eintrittsgeldes und Monatsbeitrages offen, die Mitgliedschaft zum „Verein zur Förderung des Pfadfindertums“ kann von jedermann gegen einen angemessenen Jahresbeitrag erworben werden. — Da der Karlsruher Verein erst etwa 1/2 Jahr besteht, ist die Zahl der fördernden Mitglieder noch verhältnismäßig klein; sie beträgt gegenwärtig 50. Trotzdem hat der Verein in der kurzen Zeit seines Bestehens schon manches Erwähnenswerte geleistet, so wurden die einzelnen Korps gebildet u. bereits mit den Ausmärschen begonnen. Auch mit der Ausrüstung der Pfadfinder ist der Anfang gemacht. Die Kassenverhältnisse können bei den relativ hohen Ausgaben, die der Verein hatte, natürlich keine glänzenden sein. Wie der Kassenbericht zeigte, stehen 308.40 M. Einnahmen 330.35 M. Ausgaben gegenüber, so daß zurzeit der Kassenbestand 68.05 M. beträgt. Lange Zeit nahm in der Versammlung die Statutenberatung in Anspruch. Bei der folgenden Vorstandswahl wurde der bisherige provisorische Vorstand zum größten Teil wiedergewählt. An der Spitze des Vereins steht wieder Prof. Fischer, dem in den übrigen Herren des Vorstandes und den anderen Mitgliedern überaus rühmliche Förderer der Pfadfinderbewegung zur Seite stehen. Die bisherige Entwicklung des Karlsruher „Vereins zur Förderung des Pfadfindertums“ hat gezeigt, daß man auch in Karlsruhe Interesse und Verständnis für die Pfadfinderbewegung hat.

— Der Gesangsverein „Silberbund“ brachte, wie man uns mitteilt, am vergangenen Samstag abend seinem Ehrenmitglied Geh. Rat Dr. Wagner aus Anlaß seines 80. Geburtstages ein Ständchen dar, bei dem vier von Silcher komponierte Männerchöre zum Vortrag gelangten. Geh. Rat Wagner gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihm noch vergönnt sei, die kostspieligsten herrlichen Weisen des Altmeisters Silcher erklingen zu hören, die er schon als Student im Lübinger akademischen Gesangsverein, der damals unter der Leitung Silchers stand, mit Begleitung mitsingen habe. Am Schluß seiner interessanten Ausführungen brachte der Gesang ein Hoch auf die Stadt Karlsruhe aus, in der das Volkslied sich einer so sorgfältigen Pflege erfreue.

Standesbuch-Auszüge.

Eheschließung: 25. April: Josef Armbruster von Ringstal, Monteur hier, mit Sofia Burger von Ringstal.

Geburten: 19. April: Ottilie Therese, Vater Karl Lang, Geschäftsführer. — 20. April: Berta, Vater Franz Müller, Revijor. — 21. April: Adolf Friedrich, Vater Adolf Schmidt, Kaufmann. — 22. April: Gertrud Josefine, Vater Karl Wahnmannsdorff, Kaufmann; Fritz Ludwig, Vater Martin Müller, Tagelöhner. — 24. April: Beronika Frieda, Vater Aug. Kuch, Tagelöhner.

Todesfälle: 24. April: Engelbert Braun, Landwirt, 49 Jahre; Agathe Schmidt, 10

Privat, ledig, alt 79 Jahre; Mathilde Zutt, Privat, ledig, alt 62 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus ermordeter Verstorbenen. Freitag den 26. April 1912. 10 Uhr: Marie Bauer, Schneidermeisters Witwe, Durlachstraße 93. — 11 Uhr: Mathilde Zutt, Privatere, Westendstraße 63. — 3 Uhr: Agathe Schmidt, Privatere, Herrenstraße 56.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan.

a) In Karlsruhe.

Freitag, 26. April. B. 54. „Traviata“ (Violetta), Oper in 3 Akten von Verdi. Alfred: Hermann Jablowter, Großh. Bad. Kammerjäger, a. G. 1/8 bis 1/10.

Sonntag, 28. April. C. 55. „Königskinder“, Musikmärchen in 3 Bildern von Engelbert Humperdinck, Text von Ernst Rosmer. Königskinder: Hermann Jablowter, Großh. Bad. Kammerjäger, a. G. 1/7 bis gegen 1/10.

Montag, 29. April. B. 56. „Robert und Bertram“, Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Käfer. 7 bis gegen 1/11.

Eintrittspreise:

am 26. und 28. April. Balcon 1. Abt. 8 M., Sperrsitze 1. Abt. 6 M.;

am 25. und 29. April. Balcon 1. Abt. 5 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M.;

am 27. April. Balcon 1. Abt. 2 M. 50 S., Sperrsitze 1. Abt. 2 M.

Violetta (La Traviata).

Oper in 3 Akten, nach dem Italienischen des F. M. Piave. Musik von G. Verdi. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Violetta Valery Max Scheider.
Flora Verovic A. Barmersperger.
Annina, Dienerin der Violetta Frieda Meyer.
Alfred Germont
Georg Germont, sein Vater Jan van Gorkom.
Gaston, Vicomte von Vétorville Pancho Kodan.
Baron Douphol Fritz Mehlner.
Marquis d'Obigny Ad. Bodenmüller.
Doktor Grenvil Franz Reha.
Josef, Diener der Violetta Eugen Kalmbach.
Diener bei Flora L. Wachsmuth.
Ein Kommissar Josef Gröninger.

Ort der Handlung: Paris und Umgebung.

Der 1. Akt spielt im August, der 2. im Januar, der 3. im Februar.

* Alfred Germont v. Hermann Jablowter, Großh. Bad. Kammerjäger.

Die Länge im 2. Akt sind von Paula Allegri-Baaz arrangiert.

Pause nach jedem Akt.

Kasse-Eröffnung: 7 Uhr.

Kassa: 1/2 M. Ende: 1/10 Uhr.

Der freie Eintritt und die Vereinskarten der Schulen sind für heute befristet.

Preis der Plätze: Balcon 1. Abt. 8 — Sperrsitze 1. Abt. 6 — um.

Sport.

Leichtathletik.

Der schwedische Marathonlauf soll am 5. Mai stattfinden. Der schwedische Athletikverband hat beschlossen, die ersten fünf dieses Ausschreibungsauflaufs als Kandidaten für den internationalen Marathonlauf anlässlich der Olympischen Spiele in Stockholm aufzustellen.

Luftfahrt.

Passagierfahrten der „Schwaben“.

5. Baden-Baden, 25. April. Am Laufe des heutigen Vormittags unternahm die „Schwaben“ zwei Fahrten. Der erste Aufstieg erfolgte mit elf Passagieren vormittags 9 Uhr. Das Schiff nahm den Kurs gegen Ettlingen-Karlsruhe und zurück und landete um 10 Uhr 15 Minuten. Nach dem Passagierwechsel erfolgte der zweite Aufstieg mit fünf Passagieren um 10 Uhr 33 Minuten, und nach etwa zweistündiger Fahrt wurde gegen halb 1 Uhr gelandet.

— Karlsruhe, 25. April. Die „Schwaben“ überflog 11.10 Uhr vormittags unsere Stadt. Das Luftschiff überquerte die Stadt, flog auf das Schloß zu und wandte sich dann gegen den Rheinhafen zurück. Die Fahrt nach Frankfurt mit Begegnung in Heidelberg wurde danach auch heute nicht ausgeführt.

* Baden-Baden, 25. April. Das Luftschiff „Schwaben“ wird am Sonntag eine Fahrt nach Stuttgart mit 12 Passagieren unternehmen. Die Rückfahrt soll um 8 Uhr vormittags stattfinden und die Ankunft in Stuttgart gegen 10 Uhr erfolgen. Die Rückfahrt wird um 11 Uhr angetreten werden.

× Mannheim, 25. April. Für den 7. oder 12. Mai (Freitag) ist eine Zielfahrt von Baden-Baden nach Mannheim und zurück mit dem Luftschiff „Schwaben“ geplant. In Mannheim selbst soll eine kleine Rundfahrt mit Bandung veranstaltet werden.

Die Odenwaldfahrt der „Victoria Luise“.

Frankfurt a. M., 25. April. Das Luftschiff „Victoria Luise“ hat heute morgen 9.15 Uhr eine Fahrt angetreten, welche über Alsfeldenburg und Riltenberg sich bis nach Laubersbühlheim erstreckte. Die Rückfahrt erfolgte über Heidelberg und Darmstadt.

n. Heidelberg, 25. April. Der Zepplintreuzer „Victoria Luise“ passierte 5 Minuten vor 12 Uhr auf seiner Odenwaldfahrt in rascher Fahrt unsere Stadt, in der Richtung vom Odenwald nach Frankfurt.

Frankfurt a. M., 25. April. Das Luftschiff „Victoria Luise“ ist 1.30 Uhr gegen vor der Halle gelandet.

Karlsruhe, 25. April. Die Uebungsfahrt des Deutschen Freiwilligen Automobil-Korps am Oberrhein, der am 12. Mai beginnt, in Aussicht genommen ist, hat eine halbtägige Uebung gefunden. Am ganzen Tag 30 Mitglieder des Korps Uebungen ab; u. a. wird sich auch der Kommandeur des Korps, Herzog Adolph Friedrich von Meiningen-Schwarzburg und der Chef des Stabes, Geheimrat Kommerzienrat Bügenstein, beteiligen.

Friedrichshafen, 25. April. Das neuerbaute Luftschiff „A. 3. 12“, ein in Form und Ausmaß der „Victoria Luise“ sehr ähnliches Schiff, das nur eine veränderte Steuerung aufweist, hat heute morgen 9.35 Uhr unter der persönlichen Führung des Grafen Zeppelin eine Werkstättenfahrt über dem See ausgeführt.

Leipzig, 25. April. Gestern abend unternahm Bruno Büchner einen Uebungsflug mit einem von der Heeresverwaltung angekauften Zweidecker. Er flügte aus etwa 6 Meter Höhe ab. Das Flugzeug wurde gering beschädigt. Büchner erlitt eine Armverletzung.

Halle, 25. April. Das heute früh um 3 Uhr in Johannistal aufgestiegene Parzavallluftschiff „P. 2. 6“ ist hier um 6 Uhr auf den Passendörfer Wiesen glatt gelandet. Es hat später einige Rundfahrten über Halle unternommen und wird in der Nacht nach Johannistal zurückkehren.

Tagesordnung der Strafkammer I. Freitag, den 26. April 1912, vormittags 9 Uhr. 1. Arbeiter, Hermann Paul Adolf, Kaufmann von hier, wegen Diebstahls. 2. Schärer, Friedrich, Buchhändler aus Derendingen, wegen Diebstahls i. R. 3. Rothfuß, Rosa Berta, Dienstmagd von hier, wegen Diebstahls i. R. 4. Schnauffer, Friedrich, Kaufmann von hier, wegen Betrugs i. R. 5. Sartori, Hugo Bruno, Schlosser von hier, wegen Zuhälterei. 6. Müller, Alexander Georg, Hausierer von Beiersheim, wegen Körperverletzung.

Tagesordnung der Strafkammer 2. Samstag, den 27. April 1912, vormittags 9 Uhr. 1. Ristner, Friedrich, Goldarbeiter von Pforzheim, Roller, Albert, Goldarbeiter von Pforzheim wegen Diebstahls i. R. 2. Böcher, Karl, Hausburche von Unterhaugstett, wegen Urkundenfälschung. 3. Sub, Albert Friedrich, Tagelöhner von Pforzheim, wegen Diebstahls i. R. 4. Bäch, Jakob, Kaufmann von Berchweiler, wegen Zuhälterei. 5. Hirschmann, Karl, Goldschmied von Ipringen, wegen Vermögensgegen 183 St.G.B. 6. Seiler, Arthur, in Pforzheim, wegen unehelichen Zusammenlebens. 7. Gerhardt, Christian, Bädermeister von Stein, wegen Liebertretung des § 116 Pol.St.G.B.

— Offenburg, 25. April. Vor dem Schwurgericht hatten sich der 25jährige ledige Holzhaue H. Wader und sein 30jähriger Bruder, der Holzhaue J. Wader von Hundsbach wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode zu verantworten. Sie hatten in einer Januarnacht bei einer Schlägerei den 33jährigen ledigen Dienstknecht Hentel verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb. H. Wader wurde unter Verjagung mildernden Umstände zu drei Jahren 6 Monaten Gefängnis, J. Wader zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Gerichtssaal.

Tagesordnung der Strafkammer I. Freitag, den 26. April 1912, vormittags 9 Uhr. 1. Arbeiter, Hermann Paul Adolf, Kaufmann von hier, wegen Diebstahls. 2. Schärer, Friedrich, Buchhändler aus Derendingen, wegen Diebstahls i. R. 3. Rothfuß, Rosa Berta, Dienstmagd von hier, wegen Diebstahls i. R. 4. Schnauffer, Friedrich, Kaufmann von hier, wegen Betrugs i. R. 5. Sartori, Hugo Bruno, Schlosser von hier, wegen Zuhälterei. 6. Müller, Alexander Georg, Hausierer von Beiersheim, wegen Körperverletzung.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Kornblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 25. April.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Vorkaufzahlung pro 100 kg basist.

Weizen, Pfläzer, neu	24.50 bis 24.75
„ norddeutscher	25. —
„ russ. Ajma	25.75
„ Ufa	26.50
„ Krim Ajma	26.75
„ Taganrog	—
„ Saronska	—
„ rumänischer	25.75
„ am. Winter	—
„ Manitoba V.	25. —
„ La Plata Schw.	25.25
„ „ a. Hbl.	24.50
„ „	25. —
„ „	24.50
„ „	25. —
„ „	21. —
„ „	21. —
„ „	21. —
„ „	22.75
„ „	22.75
„ „	19.25
„ „	21.75
„ „	22. —
„ „	20. —
„ „	18.50
„ „	16.75
„ „	32.75
„ „	22. —
„ „	105. —
„ „	120. —
„ „	40. —
„ „	135. —
„ „	82. —
„ „	70. —
„ „	80. —
„ „	100 %
„ „	100 %
„ „	80/88
„ „	80/88
„ „	88/94
„ „	88/90

Weizenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4
36.75 34.75 32.75 31.25 29.75 25.75

Roggenmehl, Nr. 0 29.50, Nr. 1 27. —.

Lebens: Getreide fest.

Mannheim, 25. April. Wata-Leinwand Nr. 33.50 disponibel, mit Sad waggoufrei Mannheim.

Getreide-Notierungen.

Kleeheu Nr. 10.50, Wiesenheu Nr. 7.75, Maschinenstroh Nr. 4.00, Weizenkleie Nr. 14.50, getr. Treber Nr. 15. — Mtl. per 100 Kilo.

cn. Ettlingen, 25. April. Der gestrige Schwemmarkt war mit 56 Ferkeln und 5 Büffeln besetzt. Der Preis der Ferkel schwankte zwischen 30 und 43 Mark das Paar, der Preis der Käufer betrug 65 Mark. Der Geschäftsgang war gut.

Konkurse.

Umtsgericht Durlach: Georg Brög, Drogist in Gröningen, Konkursverwalter: Rechtsanwalt Traubwein in Durlach; Anmeldefrist: 14. Mai; Prüfungstermin 21. Mai.

Terminkalender.

Freitag, den 26. April 1912.

10 Uhr: Groß. Notariat I. Grundstücksversteigerung in den Diensträumen Adlerstr. 25 II, Zimmer 17.

2 Uhr: Melte, Gerichtsvolklicher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Herzog, Gerichtsvolklicher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Lindenlaub, Gerichtsvolklicher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Leitzemann, Gerichtsvolklicher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: J. Hirschmann sen., National-, Pfänder-Versteigerung, Jägerstraße 21.

2 Uhr: J. Madlener, Auktionator, Waren-Versteigerung, Waldstraße 11.

1/2 3 Uhr: D. Gutmann, Auktionator, Versteigerung, Adolffstr. 12.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 25. April 1912.

Der hohe Druck, dessen Kern bei den Färöerinseln lagert, hat zwar etwas abgenommen, doch beherrscht er noch die Witterungsverhältnisse von fast ganz Mitteleuropa, wo infolgedessen das ziemlich heitere, trockene und mäßig warme Wetter anhält. Über Südwestdeutschland, dem Alpengebiet und über Schwabenfrankreich bestehen in der Luftdruckverteilung mehr oder weniger Unregelmäßigkeiten, die bei weiterer Abnahme des hohen Druckes wahrscheinlich Einfluß gewinnen und Gewitter heraufzurufen werden, im übrigen wird es mäßig warm und teilweise heiter bleiben.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

April	Baromet. mm	Therm. in C	Wind. in Grad.	Wind. in Grad.	Wind. in Grad.	Wind. in Grad.
24. 9. u. 10.	758,4	18,3	5,6	49	NO	wolkig
25. 7. u. 8.	753,5	9,0	5,8	68	„	„
25. 11. u. 12.	751,8	18,1	5,2	84	„	„

Höchste Temperatur am 24. April 18,8, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4,4. Niederschlagsmenge am 25. April früh 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 25. April früh. Schifferlinie 140, gefallen 1, Neßl 221, gefallen 3, Maxan 364, gefallen 4, Mannheim 280, gefallen 4 cm.

Beobachtungen der Tranchenstation in Friedrichshafen vom Montag des 25. April 1912.

Temperatur	Relative Feuchtigkeit	Windrichtung	Schneehöhe (in cm.)
Boden 8,5	91	NO	4
in 700 m 3,2	91	Stille	4
in 1000 m 6,0	24	SW	8
in 1600 m 2,9	24	SO	4
in 2500 m 3,7	23	SO	6
in 3500 m 10,7	16	SO	6
in 4500 m 10,7	13	SO	5
in 5800 m 82,5	13	O	4

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 25. April 1912, 8 Uhr vorm.

Stationen	Baromet.	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum	769	+ 7	NO 3	bedeckt
Danenburg	768	+ 11	NO 2	wolkenlos
Emsmünde	767	+ 8	NO 2	halbbedeckt
Minerl.	765	+ 7	NO 2	„
Dannewort	767	+ 9	O 1	wolkenlos
Berlin	767	+ 18	NO 2	heiter
Breslau	767	+ 7	O 1	wolkig
Reg.	765	+ 9	NO 2	heiter
Kranfurt (M.)	765	+ 6	O 4	halbbedeckt
Karlsruhe (H.)	765	+ 12	NO 2	heiter
München	765	+ 10	NO 1	halbbedeckt
Augsburg	765	+ 7	NO 1	heiter
Stuttg.	767	+ 11	NO 3	heiter
Aberdeen	773	+ 8	NO 3	wolkenlos
St. Albans	763	+ 11	NO 3	halbbedeckt
Paris	765	+ 8	NO 2	„
Brüssel	777	+ 10	NO 3	wolkenlos
Lissabon	769	+ 8	NO 3	wolkenlos
Lissabon	775	+ 7	NO 2	wolkenlos
Septhorpe	774	+ 4	Stille	halbbedeckt
Christiansund	771	+ 7	O 1	„
Stagen	770	+ 9	O 1	wolkenlos
Kopenhagen	769	+ 7	NO 2	halbbedeckt
Stockholm	765	+ 8	NO 2	„
Haparanda	765	+ 6	NO 2	wolkig
Archangel	763	+ 5	NO 1	bedeckt
Petersburg	762	+ 4	NO 1	wolkenlos
Haga	764	+ 1	NO 1	bedeckt
Bartholom.	764	+ 9	NO 2	„
Buenos	765	+ 8	Stille	heiter
Rom	762	+ 9	NO 3	„
Florenz	764	+ 12	NO 1	wolkenlos
Capri	763	+ 12	NO 3	wolkenlos
Brindisi	764	+ 13	NO 3	halbbedeckt
Triest	764	+ 12	NO 4	wolkenlos
Ugualdo	764	+ 8	NO 6	„
Haga	764	+ 13	Stille	„
Wien	763	+ 19	NO 2	heiter
St. Petersburg	562	- 4	NO 4	„

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Freitag, den 26. April.

Kolossalm. 8 Uhr Vorstellung.

Königsplatz. Vorstellung.

Welt-Kinematograph. Vorstellung.

Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.

Metro-pol-Theater. Vorstellung.

Zentral-Kino. Vorstellung.

Engem. Vorstellung.

Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.

Zurgen. Mitglieder und Angehörige 8—10 Uhr, Zentralturnhalle. Alte Herren-Niege 8—10 Uhr, Oberfeldstraße.

Männerturnverein. II. Alte Herren-Niege, 1/2 7 bis 1/2 8 Uhr, Oberfeldstraße.

Turngesellschaft. Anschließende Mitglieder und Angehörige 8—10 Uhr, Realgymnasium.

I. Abt. Turngesellschaft. Vereinsabend, 1/2 8 Uhr, Realgymnasium, Lichtbildvortrag. Offener Versammlung 1/2 8 Uhr, Realgymnasium, Bieglersbadstr. 18.

Stadgarben. 1/2 4 Uhr Diefel-Konzert.

Für den Sommer.

Die Damen, die sich auf das Fest der wahren Eleganz verstehen, wissen, daß es nicht auf die Menge der Toiletten dabei ankommt, auch nicht auf die Verschiedenheit der einzelnen Formen, um von allem etwas aufzuheben zu können. Ist man über die erste Jugendperiode hinaus, so liegt der Schwerpunkt der Eleganz wo anders als für ein junges Mädchen von zwanzig Jahren, das sich vor keiner Modeströmung zu fürchten braucht. Unsere jungen Mädchen beweisen das. Später tritt dann größere Heberlegung und Vorsicht an die Stelle des jugendlichen Eifers in der Befolgung jeder Modelaune. Die gegenwärtige Mode erlaubt es den Damen, das ästhetische Empfinden zur Richtschnur in allen diesen Fragen der Eleganz zu nehmen, im Gegensatz zur vorjährigen, die selbst etwas rumblich gebildete Figuren in die engen Kleiderlutterale zwängte, in denen sie nichts weniger als elegant ausliefen. Das ist also heute ganz anders. Die Diden und die Dämmen haben es in der Hand, ihre kleinen Eigentümlichkeiten durch Toilette auszugleichen und durch die zweckmäßige Anordnung der Stofflichen Garnierungen zu verbergen oder freundlich abzurunden, je nachdem es ihnen vorteilhaft erscheint.

Die Modenschau des letzten Pariser Rennens bereicherte uns wieder um eine Anzahl neuer Ideen. Darunter solche, die man sich auch im Rahmen bürgerlicher Verhältnisse nutzbar machen kann. Da waren zur Abwechslung Kostüme aus Taffet glaccé in zwei verschiedenen Stoffen zusammengeheftet, z. B. hatte ein Taffetrock grüne Changanseffette, das

variiert: Bernstein, Beige und Chamais. Mitunter bringen sehr dicke schwarze Rückenmähte eine pilante Note, oder man paßt die Steppnähte der Kostümfarbe an, wobei sich Marineblau nicht über als Schwarz macht. Auch die mit acht bis zwölf Knöpfen versehenen Handschuhe, die zu den Dreiviertelärmeln passen, sind jetzt mitunter am Hande ausgezack, ja selbst in kleinen Ecken gestickt und dann mit sehr schmalen Spitzen besetzt. Der gemütliche, alte Halbhandschuh in Seidenfilz- oder Chaussonnengewebe paßt sehr gut zur Taffet- und Samtmode. Auf der Pariser Bühne sieht man jetzt wieder einige tonangebende Künstlerinnen, die Seidenhalbhandschuhe, die sogenannten „Mittains“, tragen, eine Mode, die auch den Ringen zugute kommt. Für den Sommer soll der weiße Handschuh aus schweblichem oder ganz feinem Glacéleder wieder zu altgewohnten Ehren gelangen.

Nach den großen Handtaschen ist man jetzt wieder zu Zwergtäschchen zurückgekommen, deren einige Ausgabe darin besteht, das Täschchen bequem in der hohlen Hand tragen zu lassen, sich auch die Täschchen bequem in der hohlen Hand tragen.

Drei Blusen für Damen.



1111. Kimonobluse aus gestreiftem Bordürenstoff.

1112. Weiße Batistbluse mit Schwelzerstickerei.

1099. Kimonobluse aus roher Japanseide mit Besatz aus gemulterter Japanseide.

Unsere Modelle.

1086 Kostüm aus blau und weiß gestreiftem Diagonallstoff. Es besteht aus dem Dreibahnrock, dessen vordere Bahnen leicht über einander treten, während die schmale Hinterbahn gerade herabfällt. Mit demselben schlag gestreiften Diagonallstoff hat man den großen Stragen und die Ärmelausschläge des Jacketts belegt, das im übrigen aus passendem glattblauem Wolstoff gearbeitet ist.



999. Hauskleid aus graublauem Wolstoff mit Dreibahnrock und einfacher Bluse.

999. Einfaches Hauskleid für Damen. An dem glatten Dreibahnrock mit rückwärtiger Mittelnäht bilden einige Perlmutterknöpfe die einzige Verzierung. Die Bluse, deren dreiviertellange Ärmel eingelegt sind, ist vorn in eine breite Mittelfalte und je eine unterliegende Seitenfalte geordnet, die oben durch einen Stoffriegel zugleich mit dem weißen Spitzentragen gehalten werden. Abgesteppter mit Beineneinlage versehener Stoffgürtel.

1111, 1112 und 1099. Drei praktische Blusen für Damen. Gestreifter Wolllinwand mit abgesetzter Bordüre ergibt die Kimonobluse mit hohem Stehragen. Die Bordüre ist der glatt gearbeiteten Bluse als Blende edig ausgelegt und tritt unter diesem Besatz für die Ärmelstreifen Stoffstreifen ergeben den Stehragen und die Begrenzung der Ärmel. Zwischenlag der Bluse ist mit Steidestoff und passenden



1086. Kostüm aus blau und weiß gestreiftem Diagonallstoff mit blauer Jade.

dazu gehörige Jäckchen spielte dagegen in rosa-lila Farben, so daß sich also an einem Anzug vier verschiedene Farben vereinten, immer je zwei und zwei im schillernden Spiel. Daß die Sache nicht ganz ungefällig ist und zu fürchtbaren Geismadeverirrungen führen kann, leuchtet sofort ein. Eine andere Neuheit bestand in der Zusammenstellung von Changanströden mit Jäckchen oder Tüniquen aus brochiertem oder mit Bonpabourburletts besticktem Taffetas glaccé mit gleichem Grundton. Als neuereichene Stoffe



1116. Sommerkleid aus weichem Ripspike mit handgefähten Blenden für Mädchen von 2-3 Jahren.

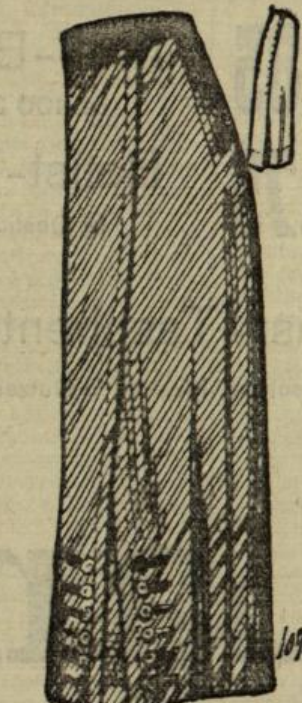
fleren schwarz-weiße Schachbrettmustern in kleinen und großen Dimensionen auf und ebensolche in Marine und Weiß immer in der Garnierung mit dem glatten dunklen Ton abgedämpft. Jeweils erwecken breite hüsenartig fallende dunkle Schärpen den Eindruck, als ob die Rückenpartie von dem Schachbrettmuster garniert abbelommen und alles an die Vorderansicht verschwenkt worden wäre.

Der Schnitt der Jaden wie eigenartige Abweichungen auf. Man sah lose abliegende Stragen, vorn und hinten verklärte Schöße, die an den Seiten spitz ausliefen, die Ärmel meistens halblang, wie auch die Ärmel der Kleider in der Majorität halblang erschienen waren, ein vernünftiges Zugeständnis, das die Mode damit an die warme Jahreszeit zu machen scheint.

Einige tüche Verhüllungsrichtungen spannten sich über gleich lähn empfundene Sommerhüte. Die Schirme waren Stuppelbächer, unter denen die hohen Reiter ungekragt ihr frevelhaftes Dalcin freisten konnten. Manche Sonnenschirme trantien an einer so gesuchten und eigentümlichen Form, daß sie auf eine erwähnenswerte Ausnahme und Nachahmung laun zu rechnen haben dürften. Margarete.

Toilettenergänzungen.

Eine Mode von einst ist wieder auferstanden, der am Hande in kleinen Wogen ausgezackte Handschuh aus schweblichem Leder. In Großmutterzeit liebt man solche schwimmende geibe Handschuhe und jetzt wie einst lambouiert man sie wieder am Rücken breiten oder schief mit seinen Grätenfäden, mit Zerrnähten oder Anoylosfäden. Bald sind sie Ton auf Ton gehalten, bald weiß, das sich von der gelblichen Fläche abhebt, die wieder in Schattierungen



1098. Neuer Dreibahnrock aus marineblauem Edvot für Damen.

unter diesem Besatz für die Ärmelstreifen Stoffstreifen ergeben den Stehragen und die Begrenzung der Ärmel. Zwischenlag der Bluse ist mit Steidestoff und passenden

1114 u. 1116. Zwei Kinderkleider. An dem weißen Filzkleid für Mädchen von 2-3 Jahren sind die Besatzstreifen aus dem Stoff des Kleides geschnitten und mit harter roter Waldstammwolle leicht bestickt. Man zieht dazu schräge sich kreuzende Stiche und verbindet sie in der Mitte durch ein übergeklüftes gerades kleines Kreuz. Die Kinder kann man abheppen oder mit rotem Waldstamm palpeln. Das Kleiden aus gestreiftem Batiststoff ist fittelartig gearbeitet und mit feinstem Schlag versehen. Großer weißer Batiststragen mit Bordürenbegrenzung und weichem Puffee. Rag aus weichem Batist.



1114. Sommerkleid aus gestreiftem Bordürenperkal für Mädchen von 3-4 Jahren.

Schnittmuster zu sämtlichen Kleidungen in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 35 Pf. durch unsere Expedition zu beziehen.

Dreyfuß & Siegel, Großherzogliche Hoflieferanten
Teppiche, Läufer, Gardinen, Möbelstoffe, moderne Crétonnes,
Leinen, Musselines.

Julius Strauß, Karlsruhe
en gros Telephone 372 en détail
Kaiserstraße 189, zwischen Herren- u. Waldstraße.
Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, allen Arten Besatzstoffen, Passamentrien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handtüchern, Strümpfen, Kravatten, Fächern, Sportjacken, Sportmützen etc.
Ständiger Eingang von Neuheiten.
Blusen, Unterröcke usw. sehr preiswert.

Spezial-Haus für Stoffe
Leiphelmer & Mende
169 Kaiserstraße Großhandlung.
Die neuesten Erzeugnisse
= der Textilindustrie =
Wollstoffe, Seide, Samt,
Leinen und Baumwollstoffe.

Marg. Peter vorm. Düng
Spezialhaus für
Damen- und Kinder-Konfektion
Tel. 2723 Rabattmarken Kaiserstr. 86
Reichhaltige Auswahl in jeder Preislage, vom einfachsten b. z. feinsten Geschmack. Maß-Anfertigung im eigenen Atelier. Mäßige Preise.

Trauerhüte
in jeder Preislage stets vorrätig.
Geschw. Gutmann,
Waldstrasse 37 und 26.

20000 Meter Schweizer Stickereien

Durch persönlichen Einkauf an den bedeutendsten Industriepätzen der Schweiz, ein Angebot von hervorragender Preiswürdigkeit.

1 großer Posten Madapolam-Stickereien Spitzen u. Eins. Coupon von 4,50 Mtr. 1.75 1.45 1.25	95 <i>fr</i>	1 großer Posten Cambric- u. Madapolam- Stickereien Spitzen, Einsätze, Durchzüge . . . Coupon von 4,15 Meter	95 <i>fr</i>
1 großer Posten Madapolam-Stickereien gutes Fabrikat Coupon von 4,50 Meter	50 <i>fr</i>	1 großer Posten Madapolam- u. Cambric- Stickereien die besten Qual. in nur mod. Dess., Coupon v. 4,15 Mtr.	1.15

Stickerei-Roben	Batist, weiß, rosa und bastfarbig	Serie I 15.50	Serie II 16.50	Serie III 17.50
Abgepaßte Batist-Blusen	schwarz und weiß	2.75		

Taschentücher

Mull-Batist-Taschentücher ca. 100 Dutzend, mit gesticktem Rand 1/2 Dutzend	1.85	Mull-Batist-Taschentücher ca. 100 Dutzend, mit Hohlsaum u. gesticktem Rand, 1/2 Dutzend	2.25
Rein Leinen-Batist-Tücher mit handgestickter Ecke 1/2 Dutzend in Karton	2.75	Batist-Taschentücher la Qualität, mit handgesticktem Rand 1/2 Dutzend	3.75

Bitte um Beachtung
meines Spezialfensters
an der Kaiserstrasse.

Rein Leinen-Batist-Taschentücher
mit handgestickter Ecke, verschied. Muster, 1/2 Dutzend **2.90**

Bitte um Beachtung
meines Spezialfensters
an der Kaiserstrasse.

Hugo Landauer

Karlsruhe, Kaiserstraße 145.

Feinste neue Matjesheringe,
das Schöne was es gibt, eine
weitere Sendung in prachtvoller Ware
heute eingetroffen bei
Gustav Bender,
Hoflieferant,
5 Lammstraße 5,
zwischen Kaiserstraße und Bittel.
Polstermöbel, Teppiche, Gardi-
nen etc. werden in unserer Mo-
tenverhilgungsanstalt von
Motten
befreit. Mäßige Preise. Garan-
tie für radikale Vernichtung. Ko-
stenlose Abholung u. Zuführung.
Chem. Mottenverhilgungsanstalt
der D. B. u. U.
Anton Springer,
Ettlingerstr. 51 u. Markgrafen-
straße 52. Teleph. 1428 u. 2840.
12

Samstag wieder frische
Steinmeh-Kuchen
vorzügliches Frühstücks-Gebäck, reich an
Nährstoffen, die rasch ins Blut übergehen.
Für jedermann von gutem Geschmack und ausgezeichnete Beförmlichkeit.
Bestellungen werden angenommen für Mittwoch und Samstag in der
Steinmeh-Bachhaus-Filiale
Donglasstraße 22. Telephon 3053.
Schwekinger Spargel
täglich frisch zu billigsten Tagespreisen empfiehlt (für Sonn- und Feiertage
Vorabbestellung erwünscht)
J. Markus, Leopoldstraße 37.
Telephon 1688.

Großherzogl. Hoflieferant empfiehlt verschied. Ausführungen
Friedrich Blos Spargel-Platten,
F. Wolf & Sohn's Défilé-Parfümerie -Halter, -Zangen, -Schuppen
Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke.
Einladungskarten
Verlobungsanzeigen — Besuchskarten
moderne und rasche Ausführung
Gebr. Leichtlin
Zähringerstraße 69. Telephon 48.

Nicht kl. Skizzen für Klavier von
Louis Balbas haben erdient
Kommissionsverlag: Fritz Müller,
Musikalienhandlung, Raststraße, Ge-
bäude und Kaiserstraße.
Israelitische Gemeinde.
Freitag, 26. April: Abendgottesdienst
7¹⁵ Uhr.
Samstag, 27. April: Morgengottes-
dienst 8⁰⁰ Uhr. Jugendgottesdienst
8 Uhr. Sabbat-Ausgang 8³⁰ Uhr.
An Werktagen: Morgengottesdienst
6⁴⁵ Uhr. Abendgottesdienst 7¹⁵ Uhr.
**Israelitische Religions-
gesellschaft.**
Freitag, 26. April: Sabbat-Anfang
7⁰⁰ Uhr.
Samstag, 27. April: Morgengottes-
dienst 7⁰⁰ Uhr. Schülertagesgottesdienst
2⁴⁵ Uhr. Nachmittagsgottesdienst
5 Uhr. Sabbat-Ausgang 8³⁰ Uhr.
An Werktagen: Morgengottesdienst
6¹⁵ Uhr. Nachmittagsgottesdienst
7¹⁵ Uhr.